

wird, sondern in erhöht angebrachten Lauen hängt, an welche hin er gezogen wird. Bei einem sehr unebenen Terrain, so wie bei einem solchen, welches den Rädern des Karren viele Hindernisse und Reibung entgegensezt, ist ein solches Verfahren sehr zu empfehlen.

Schief nennt man die Richtung, welche von der horizontalen oder lothrechten um irgend einen Winkel abweicht.

Schiefer. Eine bekannte Steinart, welche das Eigenthümliche hat, daß sie sich leicht in dünnen Platten zertheilen läßt. Es kommen besonders thonartige und Kalkschiefer vor.

Wo der Schiefer in großen Quantitäten vorhanden ist, wird er zur Anfertigung von Gemäuer, mehr aber zum Decken der Dächer genutzt. Da indeß solche Dächer eine Schalung und die Anwendung vieler Nägel erfordern, da überdies auch der Schiefer bei Feuergefähr leicht springt und das Retten erschwert, so ist derselbe in neuerer Zeit nur wenig benutzt worden, und findet man ihn nur noch auf den Dächern alter Gebäude.

Schieferdach. Ein mit Schiefem gedecktes Dach.

Schieferdecker. Eine Person, welche ein Dach mit Schiefer deckt, dann überhaupt auch diejenigen Personen, welche das Eindecken hoher Gebäude, namentlich der Thürme, ohne besondere Anlage eines Gerüstes bewirken.

Schiefern wird für viele Gegenstände gebraucht, die sich in dünnen Schichten ablösen, daher es denn gleichbedeutend mit Abblättern (s. d. A.) ist.

Schiefernagel. Ein eiserner Nagel, dessen man sich zum Annageln der Schieferplatten auf die Schalung eines Daches bedient. Siehe Nagel, wo seine Dimensionen angegeben sind.

Schiefwinklig ist jeder Gegenstand, dessen Winkel größer oder kleiner als rechte Winkel sind. Daher wird durch schiefwinklig alles dasjenige bezeichnet, was entweder durch spitze oder stumpfe Winkel gebildet oder umschlossen ist.

Schiel wird von solchen Fourniren (s. d. A.) gebraucht, die zwar aus einer Bohle geschnitten sind, dasselbe Bild oder dieselbe Figur aber in verschiedenen Farben zeigen. Zu sauberen Möbelarbeiten werden daher schiele Fournire nicht gern verwandt.

Schiene nennt man jeden schmalen Holz- oder Metallstreifen, der zum Zusammenhalten oder zum Sichern neben einander liegender Gegenstände gebraucht wird. So werden z. B. die Holzstreifen, durch welche man einen Brunnenkessel vor seinem

Bersinken sichert, Schienen genannt. Am häufigsten kommen aber die eisernen Schienen vor, zur Verbindung stumpf an einander stoßender Hölzer, wie bei Rahmen, oder zur Sicherung gegen äußere Verletzung, wie bei Radeschwellen oder bei Rädern u. dgl. m.

Schieneisen wird für Schiene (s. v. A.) gebraucht, dann aber auch für Roheisen, welches in solcher Gestalt im Handel vorkommt, daß aus demselben, ohne ihm eine andere zu geben, Schienen gefertigt werden können.

Schienen. Gegenstände mittelst Schienen sichern oder an einander befestigen.

Schier nennt man diejenigen Hölzer, welche frei von Aesten sind und eine gleichmäßige Lage der Fasern haben.

Schießen nennt man das Zersprengen der Steine in den Bergwerken mittelst Pulver, oder das Ablösen einzelner Theile vom Felsen.

Schießende Falle, siehe Falle.

Schießhaus. Ein Gebäude, in welchem Schießübungen gehalten werden.

Schiff. Allgemein der innere Raum einer Kirche. Befinden sich nach der Länge dieses Raumes zwei Säulenreihen in demselben, welche die Decken tragen, so wird dadurch das Schiff in drei Theile getheilt, von denen der mittlere, der sich vom Haupteingange bis zum Altare erstreckt, das Hauptschiff, die anderen aber die Abseiten, die Seitenschiffe oder die Seitennavenen genannt werden. Laufen vier Säulenreihen durch die Kirche, so wird dieselbe dadurch funfschiffig, während man sie in dem vorher angegebenen Falle dreischiffig nennt.

Schiften (vergl. auch Anschiften) nennt man das kunstgemäße Zusammenpassen mancherlei hölzerner Verbandstücke, die sich mit schrägen Flächen an einander legen. Dieses Schiften kommt vornehmlich bei Dächern vor, die einen Walm oder eine Wiederkehr haben, und bei welchen sich eine Anzahl Sparren an die Grad- und Kehlsparren (s. d. A. A.) anlegt.

Schiftparren sind diejenigen kürzeren Sparren, welche sich bei einem Walmdache, oder bei einem Dache mit einer Wiederkehr, an die Grad- oder Kehlsparren (s. d. A. A.) anlehnen.

Schild. Das Blech, in welchem das Schlüsseloch eingeseilt ist, und durch welches der Drucker und der Griff des Riegels durchgeht.

Bei sauberen Beschlägen wird dieser Theil, so wie die Drucker selbst, aus Messing gefertigt, was in den Anschlägen besonders anzuführen ist.